



ELTERN-KIND-GRUPPEN

Checkliste für Planung und Umsetzung

Die folgende Checkliste dient der Übersicht über die verschiedenen Bereiche Ihres Angebots. Sie soll Ihnen helfen, die offenen Punkte im Hinblick auf ein wirkungsorientiertes und erfolgreiches Eltern-Kind-Angebot festzustellen und bei Bedarf zu klären.

Beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst genau.

Definitionen, Grundlagen und Erklärungen zu den einzelnen Fragen finden Sie im [Dokument «Eltern-Kind-Gruppen»](#) Tipps zur Unterstützung gelingender Angebote, 2020.

1. Rahmenbedingungen

1. Welche längerfristige(n) Vision(en) verfolgen Sie mit dem Projekt?
2. Bitte beschreiben Sie die Zielgruppen (Eltern, Alter der Kinder, Lebenssituation)
3. Welche Veränderungen erwarten Sie bei den Zielgruppen als Folge der getroffenen Massnahmen?

4. Name der Trägerschaft und Kontaktperson
5. Welche Akteur/innen sind am Angebot beteiligt?
6. Wie häufig finden die Eltern-Kind-Gruppen statt?
7. Wie viele Eltern sollen jährlich erreicht werden?
8. Wie ist die Finanzierung des Angebots ist sichergestellt?
9. Wie wird das Angebot evaluiert?

Intern durch wen?

Extern durch wen?

2. Klärung des Bedarfs

10. Sie erfassen die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder bei den Zielgruppen.

Ja Nein

11. Sie kennen die Lebenssituation der Familien.

Ja Nein

12. Sie kennen die Situation beim Eintritt der Kinder in den Kindergarten.

Ja Nein

13. Sie kennen vorhandene Unterstützungsangebote im Vorschulbereich.

Ja Nein

3. Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten, Vernetzung

14. Sie bestimmen eine für das Angebot verantwortliche Person und sichern eine kontinuierliche Begleitung.

Ja Nein

15. Sie halten Rollen und Zuständigkeiten schriftlich fest.

Ja Nein

16. Sie binden Personen ein, die der/den Zielgruppe(n) nahestehen.

Ja Nein

17. Sie nutzen die Ressourcen von Freiwilligen und wertschätzen deren Einsatz.

Ja Nein

18. Sie setzen Fachpersonen ein, die für die Tätigkeit qualifiziert sind.

Ja Nein

19. Sie entschädigen die Fachpersonen gemäss ihrem Arbeitsauftrag.

Ja Nein

20. Sie arbeiten mit Fachpersonen aus dem Umfeld zusammen.

Ja Nein

21. Sie stellen Ressourcen für Absprachen, Planung und Austausch unter den Akteur/innen sicher.

Ja Nein

22. Sie arbeiten mit Anbietenden im Früh- und Vorschulbereich zusammen.

Ja Nein

23. Sie arbeiten mit der Schule zusammen.

Ja Nein

4. Das Setting

24. Sie arbeiten nach einem etablierten Konzept (Eltern-Lehre®, ping:pong, Elterntreff Erziehung usw.)

Ja Nein

25. Sie haben ein eigenes Konzept entwickelt.

Ja Nein

26. Sie beziehen die Eltern bei der Festlegung der Ziele ein.

Ja Nein

27. Sie beziehen die diversen Akteur/innen bei der Festlegung der Ziele ein.

Ja Nein

28. Ihr Angebot ist flexibel und kann einfach an die jeweilige Situation angepasst werden.

Ja Nein

29. Eltern machen Lernerfahrungen gemeinsam mit dem Kind (Modelllernen).

Ja Nein

30. Die Eltern tauschen sich in einem separaten Anlass aus.

Ja Nein

31. Die Räume sind gut erreichbar, freundlich und sauber.

Ja Nein

32. Die Kinder erleben eine ihre Entwicklung anregende Umgebung.

Ja Nein

33. Die Förderung der Deutschkenntnisse ist Ihnen wichtig.

Ja Nein

34. Die Förderung der Kreativität ist ein wichtiger Aspekt des Angebots.

Ja Nein

35. Das Angebot ist kostenlos oder kostengünstig für die Eltern.

Ja Nein

36. Es werden keine persönlichen Daten der Familien erhoben.

Ja Nein

37. Die Trägerschaft verfügt über eine Kinderschutz-Policy.

Ja Nein

38. Die Trägerschaft verfügt über ein COVID19-Konzept.

Ja Nein

39. Die Trägerschaft verfügt über ein Notfallkonzept.

Ja Nein

5. Ihre Arbeitsweise

40. Die Haltung der Mitwirkenden entspricht den im Orientierungsrahmen FBBE definierten Kriterien.

Ja Nein

41. Die Mitwirkenden pflegen einen offenen, gegenüber eigenen und fremden Vorstellungen bewussten und respektvollen Umgang.

Ja Nein

42. Die Mitwirkenden sind sich bewusst, dass Lebenssituationen, Ressourcen und Bedürfnisse der Eltern unterschiedlich sind.

Ja Nein

43. Sie sprechen Eltern aktiv an.

Ja Nein

44. Die Mitarbeitenden schaffen eine Willkommenskultur.

Ja Nein

45. Sie passen das Angebot an die Bedürfnisse der Eltern und Kinder an.

Ja Nein

46. Sie unterstützen den Austausch und den Dialog unter den Teilnehmenden.

Ja Nein

47. Sie passen ihre Sprache an die Ressourcen und Bedürfnisse der Zielgruppen an.

Ja Nein

48. Sie berücksichtigen die Lebenssituation der Eltern und ihre Ressourcen.

Ja Nein

49. Die Fachpersonen stehen den Eltern bei Fragen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.

Ja Nein

50. Sie informieren Eltern über ergänzende Angebote und begleiten sie bei Bedarf dorthin.

Ja Nein

51. Eltern erhalten Anregungen zur Gestaltung einer entwicklungsfördernden Umgebung in der Familie und Informationen zum gesunden Aufwachsen der Kinder (Merkblätter, App parentu, Aufträge usw.).

Ja Nein

6. Welche Kommunikationsmittel verwenden Sie, um die Eltern zu erreichen?

52. Information im Gemeindeblatt

Ja Nein

53. Information auf der Website der Gemeinde

Ja Nein

54. Information auf der Website der Trägerschaft

Ja Nein

55. Elektronischer Newsletter

Ja Nein

56. Auflage von Flyern an diversen Orten, zum Beispiel in der Kinderarztpraxis

Ja Nein

57. Information der Eltern über die App parentu

Ja Nein

58. Direkte Ansprache der Eltern in den Siedlungen, auf Spielplätzen, beim Arzt, im Einkaufszentrum usw.

Ja Nein

59. Andere

Ja Nein